

Gestaltung des Titelblattes

Sportgymnasium Halle
Amselweg 49
06110 Halle

Facharbeit im Fach

Thema:
.....

von: (Vorname Name)
Klasse:

Ort, Datum

2. Erstellen eines Inhaltsverzeichnisses

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	3
2	Arbeitsschritte von	4
2.1	Arbeitsschritt A.....	4
2.2	Arbeitsschritt B.....	5
2.3	Arbeitsschritt C.....	6
2.4	Arbeitsschritt D.....	6
3	Erläuterung von	7
3.1	Aufbau und Bedeutung von A.....	7
3.1.1	Aufbau von A.....	7
3.1.2	Bedeutung von A.....	9
3.1.3	Schlussfolgerungen.....	9
3.2	Aufbau und Bedeutung von B	10
3.2.1	Aufbau von B.....	10
3.2.2	Bedeutung von B.....	11
3.2.3	Schlussfolgerungen.....	12
4	Zusammenfassung und Bewertung.....	13
4.1	Ergebnisse von A-D.....	13
4.2	Bewertung der Ergebnisse.....	14
5	Quellenverzeichnis (ggf.).....	15
6	Literaturverzeichnis.....	16
7	Anhang und Dokumente.....	17

3. Aufbau und Struktur einer Facharbeit

- **Titelblatt**
 - ohne Seitenzahl
- **Vorbemerkungen**
 - nicht obligatorisch
 - kann Erklärung zum Ziel der Arbeit enthalten
 - oder Begründung der Schwerpunktsetzung
 - maximaler Umfang: 1Seite, ohne Seitenzahl
- **Inhaltsverzeichnis**
 - siehe Muster
 - muss Gliederung mit Seitenangabe enthalten
- **Einleitung**
 - führt zum Thema hin und soll Interesse wecken (z.B. durch Zitat, aktuelles Beispiel, kontroverse Frage...)
 - benennt das Thema, grenzt es ein, ordnet es ein
 - kann das Thema der Arbeit als Hypothese liefern, die im Hauptteil untersucht wird
 - kann Gliederung und eigene Vorgehensweise erläutern und begründen
 - kann besondere Bedingungen, verwendete Materialien, auch Schwierigkeiten darlegen
- **Hauptteil**
 - beinhaltet die Bearbeitung des Themas
 - muss zielgerichtet und umfangreich die zentralen Fragen des Themas entfalten
 - soll differenziert, komplex und sachlich sein
 - soll Fakten und Materialien auswerten, fremde Positionen und Argumente verdeutlichen
 - soll eigene Argumente und Positionen darbieten
- **Schlussteil**
 - liefert eine pointierte Zusammenfassung wichtiger Ergebnisse und Erkenntnisse
 - soll inhaltlich abrunden, z.B. durch eigene Schlussfolgerungen, Bewertung der Ergebnisse oder durch Anbieten von Querverweisen oder einem Ausblick/Konsequenzen
 - kann Rückkopplung zur Einleitung herstellen, z.B. durch Einordnung in Problemzusammenhang oder aktuelle Diskussion
 - kann auch auf noch offene Fragen oder Probleme verweisen
- **Quellen- und Literaturverzeichnis**
 - alle wörtlichen und auch alle sinngemäßen Zitate müssen durch eine eindeutige Angabe ihrer Herkunft nachgewiesen werden
 - dies gilt auch für Bilder, Tabellen, Grafiken o.Ä., die aus anderen Veröffentlichungen übernommen werden
 - mit Hilfe von durchnummerierten Fußnoten kann diese Angabe auf der jeweiligen Seite der Arbeit erfolgen oder als Quellenverzeichnis am Ende
 - hierzu gehört neben Namen des Verfassers, Titel, Ort und Jahr auch die Seitenangabe
 - im Literaturverzeichnis werden alle verwendeten Materialien aufgelistet – in alphabetischer Reihenfolge, beginnend mit dem Nachnamen des Verfassers
 - es empfiehlt sich, zwischen Büchern, Zeitschriften, Software und Internetquellen zu trennen
- **Anhang/Anlagen**
 - ordnet alle ergänzenden Materialien, die im Hauptteil diskutiert wurden, aber durch Größe und Umfang im laufenden Text stören würden
 - z.B. große Abbildungen, Tabellen, Grafiken, Statistiken...
 - jede Anlage erhält eine Überschrift und wird nummeriert (Anlage 1...)

4. Quellen- und Literaturverzeichnis

- diese Bibliografie am Ende der Arbeit weist alle verwendeten Texte, Materialien, Internetquellen, Zeitschriften ... nach
- die Auflistung erfolgt nach zwei Kriterien: in alphabetischer Reihenfolge der Nachnamen der Verfasser und nach dem Typ der Materialien (z.B. Bücher, Zeitschriften, Internetquellen)
- trotz unterschiedlicher Ordnungsmöglichkeiten ist es wichtig, ein Prinzip mit allen korrekten Zeichen durchzuhalten:

- Buch eines Autoren

Müller, Heinz: Insekten in Europa, Stuttgart 2012

- Buch mehrerer Autoren

Müller, Heinz/ Schumann, Fritz: Insekten in Europa, Stuttgart 2012

- Sammelband (Texte vieler Autoren, aus dem ein bestimmter Text genutzt wurde)

Mansfeld, Klaus: Insekten als Nützlinge. In: Müller, Heinz (Hrsg.): Insekten in Europa, Stuttgart 2012, S.35 – 40

- Artikel aus einer Fachzeitschrift (Heftnummer, Jahrgang angeben)

Müller, Heinz: Insekten in Europa. In: Biologie heute. 8/2012, S.3 -8

- Artikel aus einer Tages-oder Wochenzeitung (Datum angeben)

Müller, Heinz: Insekten in Europa. In: Süddeutsche Zeitung, 14.März 2012, S. 4-6

- Internetquellen (so eindeutig, dass ein interessierter Leser diese findet, also auch mit genauem Datum und Uhrzeit, da die Seiten in der Folge verändert werden könnten)

Müller, Heinz: Insektenhotels bauen. <http://www.bionutz-garten.de/ct>. [14.4.2012/19.52Uhr]

- bei mehreren Autoren genügt die Nennung des ersten Namen und die Ergänzung „u.a.“
- die Angabe des Verlages, bei dem das Buch erschien, ist nicht zwingend notwendig; wenn man den Verlag angibt, dann in runden Klammern: Müller, Heinz: Insekten in Europa, Stuttgart (Reclam-Verlag) 2012
- findet man (bei älteren Büchern) keine Angaben zu Erscheinungsort oder Erscheinungsjahr, erfolgt die Angabe ohne Ort/ ohne Jahr - „o.O.“ bzw. „o.J.“ : Müller, Heinz: Insekten in Europa, Stuttgart o.J.
- hat ein Werk Titel und Untertitel, benutzt man aus einer Buchreihe nur einen Band, gibt man auch diese Informationen an: Müller, Heinz: Lexikon der europäischen Insekten. Nützlinge und Schädlinge. Bd.3, Stuttgart 2012
- bei allen Doppelpunkten und Kommas ist es wichtig, zwischen Ort und Jahr **kein** Zeichen zu setzen
- häufige Abkürzungen: a.a.O. (am angegebenen Ort), Abb. (Abbildung), Anm. (Anmerkung), Aufl. (Auflage), ebd. (ebenda), f.(folgend), ff. (fortfolgend), Jg. (Jahrgang), Kap. (Kapitel), s. (siehe), Verf. (Verfasser), vgl. (vergleiche)

5. Selbstständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne fremde Hilfe angefertigt und ausschließlich die im Literaturverzeichnis angegebenen Quellen und Hilfsmittel verwendet habe. Insbesondere versichere ich, dass ich alle wörtlichen und sinngemäßen Übernahmen aus anderen Werken als solche kenntlich gemacht habe.

Ort, Datum

.....

Unterschrift (Vor- und Zuname)

.....

Erläuterung:

- ist das letzte Blatt der Arbeit
- auf diesem darf sich kein weiterer Text befinden
- es bleibt ohne Seitennummerierung
- es muss handschriftlich unterschrieben sein
- es hat rechtsverbindlichen Charakter, um reine Abschreibarbeiten bereits veröffentlichter Arbeiten zu verhindern, also Plagiate und geistigen Diebstahl, die einen Straftatbestand darstellen

6. Zusätzliche Hinweise

Formale Gestaltung:

- Titelblatt
- Schreibweise: PC
- Format: DinA4, einseitig beschrieben
- Schrift: Times New Roman oder Arial
- Schriftgröße: 12
- Zeilenabstand: 1,5
- Rand: 3,0 cm/ 2,5 cm
- Seitenzahlen unten, mittig
- Überschriften können fett, kursiv oder unterstrichen kenntlich gemacht werden, Farbe ist nicht erlaubt
- sinnvolle Seiteneinteilung beachten, bei neuem Hauptgliederungspunkt eine neue Seite beginnen, genügend Leerzeilen zwischen Gliederungspunkten, Kennzeichnen von Abschnitten durch Einrücken
- wörtliche und sinngemäße Zitate mit Fußnoten versehen, die durchnummeriert werden, um die Quelle/Herkunft anzugeben
- dies kann unten auf der jeweiligen Seite erfolgen oder am Ende der Arbeit in einem Zitatverzeichnis (siehe 7.: Korrektes Zitieren)
- inhaltlich relevante Materialien (Illustrationen, Grafiken, Statistiken...) müssen nicht alle in den Anhang, sie können auch in den laufenden Text auf der jeweiligen Seite eingefügt werden
- wichtig ist, diese zu nummerieren, zu benennen und die Quelle (im Anhang) anzugeben
- keine orthografischen oder grammatischen Fehler
- saubere, lesbare Druckgestaltung, gilt auch für eingescannte Materialien

7. Korrektes Zitieren

- um die Fähigkeit wissenschaftlichen Arbeitens nachzuweisen und Plagiatsvorwürfe zu vermeiden, müssen genaue Regeln zur wörtlichen und sinngemäßen Übernahme von Gedanken aus veröffentlichten Texten eingehalten werden
1. Am Wortlaut des direkten Zitats darf nichts verwendet werden.
 2. Es wird durch Anführungszeichen am Anfang und Ende gekennzeichnet.
 3. Werden einzelne Wörter innerhalb des Zitats ausgelassen, setzt man [...].
 4. Nach dem Zitat wird eine Fußnote gesetzt, um die Quelle nachzuweisen oder die Literaturangabe erfolgt direkt dahinter als Kurzform in runden Klammern.
 5. Wird eine Quelle hintereinander mehrfach für Zitate genutzt, wiederholt man nicht die ganze Quellenangabe, sondern notiert bei der folgenden Fußnote oder dahinter in Klammern: ebd. Für „Ebenda“ und die neue Seite.
 6. Zitiert man ein „Zitat im Zitat“, verwendet man für das integrierte Zitat halbe Anführungszeichen.
 7. Kürzere Zitate werden in den Text integriert, zitiert man längere Passagen, verwendet man einen eigenen Abschnitt oder rückt das Zitat ein.
 8. Um kurze Zitate in den eigenen Text einzubinden, muss man sie grammatisch geschickt anpassen und eventuelle grammatische Abweichungen durch eckige Klammern kennzeichnen.
 9. Zusätze durch den Verfasser sind innerhalb des Zitates möglich, müssen in runde Klammern und mit der Bemerkung: Anm. d. Verf. – Anmerkung des Verfassers.
 10. Fachbegriffe gehören zum Allgemeingut und müssen nicht als Zitate gekennzeichnet werden, dafür aber Produktnamen u.Ä..
- diese Hinweise sind folgendem Heft entnommen: Schurf, Bernd (Hrsg.): Die Facharbeit: Von der Planung zur Präsentation, Berlin 2002 – hier finden sich weitere ausführliche Hinweise

8. Beispieltext für die Gestaltung von Zitaten

1. direktes Zitat: Die Würdigung des Expressionismus gründet sich auf folgende Tatsache: „In allen drei literarischen Gattungen haben die Expressionisten bleibende und unvergleichbare Werke geschaffen.“¹

2. sinngemäßes Zitat: Dass die Literatur des Expressionismus von besonderer Bedeutung ist, liegt wohl auch daran, dass alle drei literarischen Gattungen Berücksichtigung fanden.²

3. Auslassungen: „Der sensible Dichter [...] nahm sich nach seinen ersten Kriegseindrücken mit einer Überdosis Rauschgift das Leben.“³

4. Fußnote oder Quelle in Klammern: „ Der sensible Dichter [...] nahm sich nach seinen ersten Kriegseindrücken mit einer Überdosis Rauschgift das Leben.“ (Gall, 1999, S.3)

5. Zitat im Zitat: Im Roman geht es um den starrsinnigen Herrn K., er „beherztigt später auch nicht Hulds Rat, ,sich mit den vorhandenen Verhältnissen abzufinden““. (Gall, 1999,S.68f.)

6. grammatische Anpassung: Die Frage nach „seine[r] Unnachgiebigkeit und seine[r]Schuld, die allerdings nie in einer Anklageschrift formuliert wird“, beantwortet sich für den Leser, der dessen Lieblosigkeit und Unfähigkeit zu Beziehungen erkennt. (Ebd., S.69)

7. Ergänzungen durch den Verfasser: z.B. Die Lebensweise beschreibt Heinz Müller so: „Sie (die Schlupfwespe, Anm. d. Verf.) verbringt die meiste Zeit ihres kurzen Daseins ...“

¹ Gall, Dieter: Vom Expressionismus bis zur Literatur der DDR, Freising 1999, S.3

² Vgl. Gall, Dieter, S.3

³ Ebenda, S.3

